

L 7116-5	1–2	Östlich Karlsruhe-Dammerstock	411,0 ha
Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qO)		Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
0,4 m 26,9 m		Bohrung BO7016/384, im westlichen Bereich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 57 120, H ⁵⁴ 28 020, Ansatzhöhe: 112,5 m NN	
Gesteinsbeschreibung: Sandige Kiese aller Körnungen mit zwischengelagerten, einige Dezimeter mächtigen grobsandigen Mittelsandlagen. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Stratigraphisch handelt es sich um Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qO) bzw. nach alter Nomenklatur des „Oberen Kieslagers“ („OKL“). Die im Liegenden folgenden z. T. schwach kiesigen Sande sowie die schluffigen Feinsande und Tone gehören der Iffezheim-Formation (qIS) an.			
Vereinfachte Profile: (1) Bohrung BO7016/384 (Lage s. o.), Bohrverfahren unbekannt 0,00 – 0,40 m Boden, braun (quartäre Deckschichten, qs) [nicht nutzbar] 0,40 – 1,35 m Feinkies, mittelsandig, braun (Ortenau-Fm., qO) 1,35 – 4,35 m Mittelsand, schwach feinkiesig, rötlichgrau (Ortenau-Fm., qO) 4,35 – 5,85 m Fein- bis Mittelkies, mittelsandig, graubraun (Ortenau-Fm., qO) 5,85 – 6,75 m Mittelsand, feinkiesig, graubraun (Ortenau-Fm., qO) 6,75 – 7,80 m Mittel- bis Feinkies, mittelsandig, rötlichgrau (Ortenau-Fm., qO) 7,80 – 9,30 m Fein- bis Mittelsand, graugelb (Ortenau-Fm., qO) 9,30 – 20,10 m Fein- bis Grobkies, geröllführend, mittelsandig, schwach feinsandig, schwach grobsandig, rostfarbengelb, rötlichgrau bis braungrau (Ortenau-Fm., qO) 20,10 – 20,70 m Mittelsand, feinkiesig, grau (Ortenau-Fm., qO) 20,70 – 24,15 m Fein- bis Grobkies, geröllführend, grobsandig, sehr schwach tonig, braungrau (Ortenau-Fm., qO) 24,15 – 26,25 m Mittelsand, feinkiesig, grau (Ortenau-Fm., qO) 26,25 – 27,30 m Mittel- bis Feinkies, sehr schwach sandig, rötlichgrau (Ortenau-Fm., qO) [Basis der nutzbaren Schichtenfolge] 27,30 – 29,60 m Fein- bis Mittelsand, Holzreste, sehr schwach torfig, tonig, schwarzbraun (Ortenau-Fm., qO) 29,60 – 31,50 m Ton, schwach feinsandig, graugrün, bindig (Iffezheim-Fm., qIS) [Endteufe]			
Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit der sandigen Kiese der Ortenau-Formation liegt zwischen 10 und 30 m und nimmt innerhalb des Vorkommens i. Allg. von Westen nach Osten ab. Darunter folgen einige Meter mächtige, feinkiesige Mittelsande, die eventuell ebenfalls gewonnen werden können. Diese sind auf der Beilagenkarte zur Darstellung der nutzbaren Kiesmächtigkeiten jedoch nicht berücksichtigt, weil sie nur im Zuge eines Kiesabbaus ggf. als „beibrechender Rohstoff“ mitgenutzt werden können. Diese werden von Fein- und Mittelsanden sowie Tonen der Iffezheim-Formation (qIS) unterlagert. Abraum: Die quartären Deckschichten bestehen überwiegend aus lehmigem Sand, Schluff oder einer humosen Bodenschicht und sind i. Allg. zwischen 0,5 und 1,5 m mächtig. Stellenweise können geringmächtige feinsedimentäre Zwischenhorizonte bzw. Ton- oder Schlufflinsen oder Torf auftreten.			
Grundwasser: (1) In den stillgelegten Kiesgruben Wolfartsweier (RG 7016-300) und Durlach (RG 7016-309) liegt die Wasseroberfläche durchschnittlich bei ca. 113,5 m NN. In der Bohrung BO7016/384 wurde der Wasserstand bei 2,90 m angetroffen. (2) Das Vorkommen befindet sich vollständig innerhalb des festgesetzten Wasserschutzgebiets „Stadt Karlsruhe, WW Durlacher Wald“ (Zonen I, II, IIIA und IIIB, LfU-Nr. 212015).			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Geringmächtige feinsedimentäre Zwischenlagen bzw. Ton- oder Schlufflinsen.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Kreisstraße K 9657. <u>Osten</u> und <u>Südosten:</u> Autobahn A5. <u>Südwesten:</u> Ortsgebiet von Karlsruhe-Gartenstadt. <u>Westen:</u> Ortsgebiet von Karlsruhe-Dammerstock.			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung basiert auf zahlreichen Bohrungen vor allem im westlichen Abschnitt des Vorkommens, von denen einige die Basis der nutzbaren Schichtenfolge erreichen, sowie auf Interpolation zu weiter entfernt liegenden Bohrungen.			
Sonstiges: (1) In der stillgelegten Kiesgrube Wolfartsweier (RG 7016-300, Lage R ³⁴ 58 285, H ⁵⁴ 27 590) wurden früher sandige Kiese im Nassabbau gewonnen, das Gelände ist inzwischen renaturiert. In der stillgelegten Kiesgrube Durlach (RG 7016-309, Lage R ³⁴ 58 320, H ⁵⁴ 28 170) wurden früher ebenfalls sandige Kiese im Nassabbau gewonnen. (2) Das Vorkommen gehört fast vollständig zum FFH-Gebiet „Oberwald und Alb in Karlsruhe“ (FFH-Nr. 7016-343), in dem sich außerdem das Naturschutzgebiet „Erlachsee“ (NSG-Nr. 2.066) befindet.			
Zusammenfassung: Das Vorkommen östlich Karlsruhe-Dammerstock besteht überwiegend aus sandigen Kiesen aller Körnungen der Ortenau-Formation (qO), deren nutzbare Mächtigkeit zwischen 10 und 30 m liegt. Die Kiesabfolge wird immer wieder von einige Dezimeter mächtigen grobsandigen Mittelsandlagen unterbrochen und wurde ehemals in den Kiesgruben Wolfartsweier (RG 7016-300) und Durlach (RG 7016-309) abgebaut. Darunter folgen einige Meter mächtige feinkiesige Mittelsande, die eventuell ebenfalls gewonnen werden können, welche wiederum von Fein- und Mittelsanden sowie Tonen der Iffezheim-Formation (qIS) unterlagert werden.			